

# „Die Kultur der Stadt weiterbringen“

**Jahreshauptversammlung:** Die Vielfalt des Stadtkulturverbands wächst weiter und plant für das kommende Jahr eine aufwendige Veranstaltung. Einige Vereine sind in Sorge, weil Proberäume fehlen.

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (deko). 19 Vereine, vom Blasorchester zum Karnevalsverein, gehörten dem Stadtkulturverband im Jahre 2016 an. Das sind 912 Mitglieder jeden Alters und knapp 47.000 Euro, die die Stadt dem Verband für die Unterstützung dieser Vereine im vergangenen Jahr zur Verfügung gestellt hat, wie Kassierer Karl-Heinz Lauströer erzählt. „Es ist der beste Zeitpunkt, um Revue passieren zu lassen, was geschehen ist, und was nicht“, verkündet Vorsitzender Horst Dieter Schmelzer den 32 Delegierten zur Eröffnung der Versammlung im Gasthof „Zur Post“.

„Scheinbar hat unsere Arbeit Früchte getragen“, sagt Schmelzer optimistisch. „Denn wir haben zwei Anträge auf Mitgliedschaft.“ Der Chor der Evangelischen Kirchengemeinde sowie der Gospelchor „Spiritual Harmony Singers“ sind nun ebenfalls Teil des Verbandes, der 2013 gegründet wurde. Die beiden Gesangsgruppen gestalten die

Gottesdienste in der Friedens- und Versöhnungskirche musikalisch. Zudem veranstalten die „Spiritual Harmony Singers“ regelmäßig Konzerte. Nicht nur, dass Verbandsvorsitzender Schmelzer den Gospelchor vor 15 Jahren mitgegründet hat, sondern auch die ökumenische Ergänzung durch die Gruppe sorgt für Freude im Vorstand.

Dennoch gab es im vergangenen Jahr einige Aspekte, mit denen der Verband zu kämpfen hatte. So wehrte der Verein im Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur den Antrag zur Festlegung von Stadtkulturförderrechten durch den Rat ab. „Wir sind autonom und bewegen uns im Rahmen rechtlicher Linien und zugestandenem Geldbereich“, betont Schmelzer.

Auch der gefährdete Aufbau des Industriemuseums macht dem Verband zu schaffen. Notwendige Proberäume fehlen den Vereinen im verstärkten Maße. Im Industriemuseum sahen sie die Chance

auf einen Kulturbereich. „Kulturelle Räume wurden von einer Partei kategorisch wegewischt“, erzählt Schmelzer. „Fehlender Platz zum Proben bleibt für uns ein zu beackern- des Gebiet“.

In das neue Jahr geht der Verband jedoch positiv. „Wir wollen die Kultur der Stadt weiterbringen und fördern“,

das unterstreicht Stellvertreter Klaus Hose. 2018 soll etwas ganz Neues her. Der Vorstand kann sich vorstellen, eine Matinée zu veranstalten. Die Tagesveranstaltung, am besten im Freien, soll die unterschiedlichen künstlerischen Facetten des Verbandes zum Vorschein bringen. Dafür braucht es aber noch einen langen Anlauf.

Dieses Jahr wird daher ein kleineres Projekt angedacht, ein „offenes Singen“. Die Idee ist, dass Vereinsmitglieder wie Chorsänger gemeinsam mit dem Publikum Lieder singen, auch im interkulturellen Sinne. „Die Musiker bilden das Gerippe, die Zuschauer das Haus“, so bezeichnet Hose die Veranstaltung.



**Zuwachs:** Karl-Heinz Lauströer (v. l., Kassierer), Sabine Fockel (Schriftführerin), Klaus Hose (stellvertretender Vorsitzende) und Horst Dieter Schmelzer (r., Vorsitzender) heißen Heike Diex, Kerstin Pape-Seehase, Margit Dierich und Sieglinde Peters im Stadtkulturverband willkommen. Die Damen vertreten den Chor der Evangelischen Kirchengemeinde und den Gospelchors „Spiritual Harmony Singers“, beide Chöre gehören ab jetzt zum Verband.

FOTO: DELIA KORNELSEN